

Trend zur Höherqualifizierung ist ungebrochen

Ergebnisse aus dem Zensus 2022 zum Bildungsstand der Bevölkerung in Baden-Württemberg nach ISCED



Jutta Demel

Nach den Ergebnissen des Zensus 2022 verfügte nahezu ein Drittel aller rund 9,3 Millionen (Mio.) in Baden-Württemberg lebenden Personen ab 15 Jahren über einen hohen Bildungsstand, knapp ein Viertel wies hingegen lediglich ein niedriges Bildungsniveau auf. Mit 46 % hatte schließlich die größte Gruppe der baden-württembergischen Bevölkerung ein mittleres Bildungsniveau vorzuweisen. Damit entspricht der Bildungsstand der baden-württembergischen Bevölkerung weitestgehend der Bildungsstruktur Deutschlands. Der langjährige Trend zu höheren Bildungsabschlüssen setzt sich weiter fort. Vor allem das Bildungsniveau von Frauen ist in den vergangenen Jahrzehnten über die Generationen hinweg deutlich angestiegen. Knapp die Hälfte der ausländischen Bevölkerung Baden-Württembergs konnte einen niedrigen Bildungsstand vorweisen.

Der Bildungsstand einer Bevölkerung wird an den höchsten erreichten formalen schulischen und beruflichen Abschlüssen gemessen.

Durch den Bildungsstand der Bevölkerung werden unter anderem Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe und auch Arbeitsmarktchancen von Menschen bestimmt. So dient aus wirtschaftlicher Sicht ein hoher Bildungsstand der Deckung des Fachkräftebedarfs. Um die im Zensus 2022 erhaltenen Ergebnisse zu Bildungsstand und Bildungsstruktur der Bevölkerung ab 15 Jahren für Baden-Württemberg umfassend darzustellen und damit international und auch national vergleichbar zu machen, wird hier der Auswertung die aktuelle internationale Standardklassifikation für Bildung (ISCED: International Standard Classification of Education 2011) zugrunde gelegt, welche die Merkmale allgemeinbildender Schulabschluss und beruflicher Schulabschluss zum höchsten erreichten Bildungsstand kombiniert. Bei dieser Klassifikation, die auch in der Bildungsforschung und Bildungsberichterstattung verwendet und bereits im Mikrozensus sowie von internationalen Organisationen (UNESCO, OECD) und Eurostat) angewendet wird, wird die Bevölkerung ab 15 Jahren anhand ihres jeweils höchsten

Dipl.-Geografin Jutta Demel ist Referentin im Referat „Zensus“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.



International Standard Classification of Education (ISCED)

Die ISCED-Klassifikation (International Standard Classification of Education – ISCED 2011) wird in der Bildungsberichterstattung verwendet, um verschiedene Bildungsprogramme und deren Abschlüsse national aber auch international zu vereinheitlichen und damit vergleichbar machen zu können. Sie beruht auf einer Kombination der Merkmale „allgemeinbildender Schulabschluss“ und „beruflicher Bildungsabschluss“ und unterscheidet in der Fassung der ISCED-A 2011 zwischen neun Bildungsbereichen (ISCED 0 bis ISCED 8). Basierend auf dieser Klassifikation werden hier die Bildungsabschlüsse in drei Kategorien eingeteilt: einem niedrigen, einem mittleren und einem hohen Bildungsstand.

Ein niedriger Bildungsstand umfasst dabei die ISCED-Stufen 1 und 2, dies entspricht

maximal einem Abschluss der Sekundarstufe I (beispielsweise einem Realschulabschluss und ähnlichem). Als mittlerer Bildungsstand werden die ISCED-Stufen 3 und 4 zusammengefasst. Darunter fallen Abschlüsse der Sekundarstufe II, zum Beispiel der Erwerb der Hochschulreife oder der Abschluss einer dualen Berufsausbildung.

Die ISCED-Level 5 bis 8 umfassen vor allem akademische Bildungsabschlüsse (zum Beispiel Bachelor, Master oder Promotion) sowie berufliche Abschlüsse an Fachschulen wie Meisterin oder Meister, Technikerin oder Techniker sowie auch die Erzieherinnen- und Erzieherausbildung. Da der Bildungsstand erst ab Personen im Alter von 15 Jahren und älter ausgewiesen wird, ist die ISCED-Stufe 0 (Elementarbereich, bis zum Schuleintritt) in diesem Merkmal nicht enthalten.

erreichten Bildungsstands nach ISCED-Klassifikation in drei Gruppen eingeteilt: „niedrig“, „mittel“ und „hoch“ (siehe i-Punkt „International Standard Classification of Education (ISCED)“).

Ein Drittel der Bevölkerung mit hohem Bildungsstand

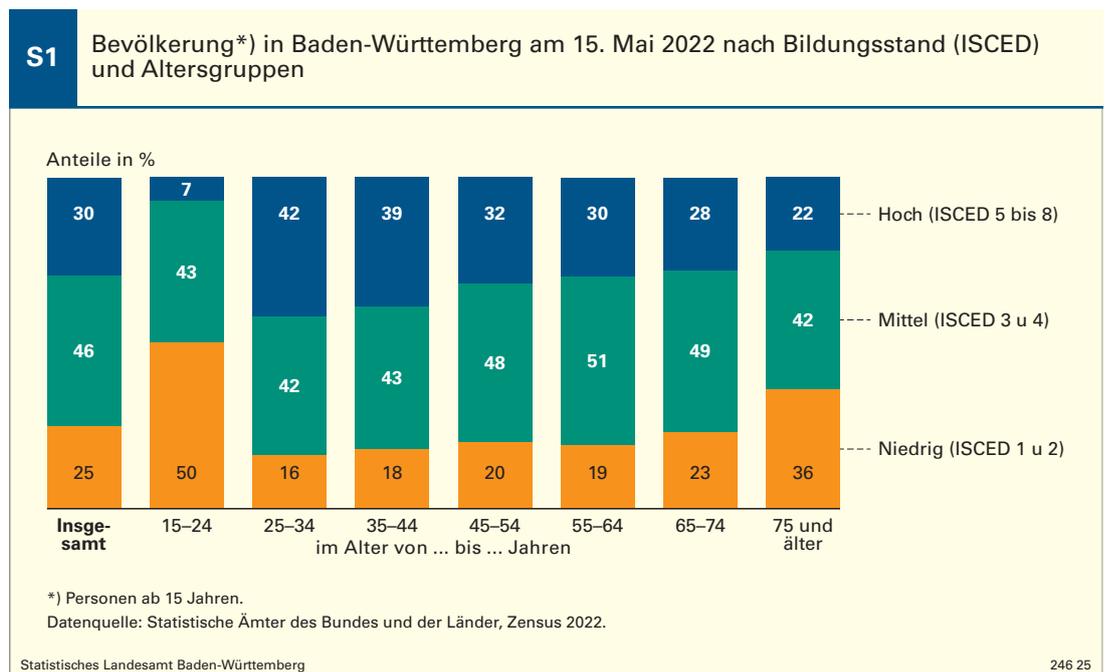
Zum Zensusstichtag 2022 verfügten knapp 30 % der 9,3 Mio. in Baden-Württemberg lebenden Personen ab 15 Jahre über einen „hohen Bildungsstand“ nach ISCED-Klassifikation; das heißt sie haben einen akademischen Abschluss, einen beruflichen Abschluss an einer Fachschule wie Meisterin bzw. Meister, Technikerin bzw. Techniker oder auch einen Abschluss als Erzieherinnen bzw. Erzieher erworben. Damit liegt Baden-Württemberg leicht über dem bundesweiten Durchschnitt von gut 28 %. Knapp ein Viertel konnte lediglich einen niedrigen Bildungsstand vorweisen, das heißt sie hatten weder einen beruflichen Abschluss noch die Hochschulreife. Mit fast 46 % hatten die meisten Landeskiner dem bundesweiten Trend entsprechend einen mittleren Bildungsstand, das heißt sie hatten einen Abschluss einer dualen Berufsausbildung oder die Hochschulreife an einer allgemeinbildenden Schule erworben (Schaubild 1).

Langjähriger Trend zu höheren Bildungsabschlüssen setzt sich weiter fort

Der erreichte Bildungsstand der baden-württembergischen Bevölkerung nahm über die

Jahre kontinuierlich zu. Durch bildungspolitische Reformen seit den 1950er-Jahren und auch durch die Anfang der 1970er-Jahre entstandene Bildungsexpansion in Deutschland hat ein zunehmender Teil der Bevölkerung Zugang zu höherer Bildung erhalten. Diese Entwicklungen zeigen sich auch in den Ergebnissen nach Altersgruppen (Schaubild 1): In allen Altersgruppen ab 25 Jahren wiesen die jüngeren Altersgruppen einen höheren Bildungsstand auf als ältere Personen im Rentenalter. Zum Zensus 2022 hatten rund 42 % der 25- bis unter 35-jährigen ein hohes Bildungsniveau, während es bei Personen ab 75 Jahren lediglich jede bzw. jeder Fünfte war. Dieser Anstieg zwischen den beiden Altersgruppen um 20 Prozentpunkte entspricht dem Rückgang der Personen mit niedrigem Bildungsstand. Während von den 25- bis unter 35-Jährigen knapp 16 % weder über einen beruflichen Abschluss noch über die Hochschulreife verfügten, waren von den 75-Jährigen und Älteren noch rund 36 % gering qualifiziert.

Der Anteil der Personen mit mittlerem Bildungsstand blieb in Baden-Württemberg über alle Altersgruppen hinweg mit Werten zwischen 42 % bis 51 % unverändert die größte Gruppe. Dies entspricht der Bildungsstruktur in Deutschland und deren Entwicklung. Im europäischen Vergleich hingegen liegt der Anteil der Bevölkerung mit mittlerem Bildungsstand in Deutschland deutlich über dem Durchschnitt. Hier kommt die Bedeutung der dualen Berufsausbildung zum Ausdruck, die eine Besonderheit des deutschen Bildungssystems darstellt.



Die Gruppe der Personen zwischen 15 und 25 Jahren wies mit 7 % einen vergleichsweise geringen Anteil an Personen mit hohem Bildungsniveau auf, da sich diese häufig noch in Ausbildung befanden.

Jüngere Frauen höher qualifiziert als Ältere

Männer und Frauen stehen in Baden-Württemberg gleichermaßen alle Bildungswege offen. Insgesamt betrachtet bestehen in der baden-württembergischen Bevölkerung ab 15 Jahren nach wie vor Unterschiede im Bildungsstand zwischen den Geschlechtern. Männer verfügten mit knapp 35 % häufiger über ein hohes Bildungsniveau als Frauen (25 %) und hatten mit gut 22 % seltener einen niedrigen Bildungsstand als Frauen (27 %). Mit 48 % wiesen Frauen häufiger einen mittleren Bildungsstand auf als Männer (43 %) (Schaubild 2).

Auch innerhalb der Altersgruppen sind deutliche Differenzen im erreichten Bildungsniveau zwischen Männern und Frauen zu beobachten. So waren nach den Ergebnissen des Zensus 2022 Männer in den höheren Altersgruppen deutlich besser qualifiziert als gleichaltrige Frauen. Bei den Personen ab 75 Jahren hatten gut 37 % der Männer einen akademischen Abschluss vorzuweisen und

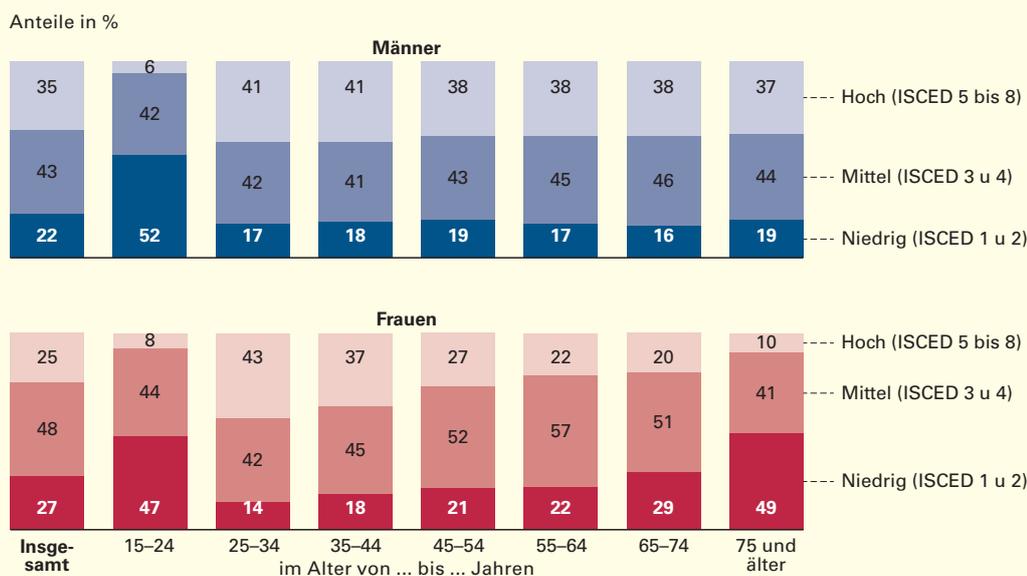
damit ein hohes Bildungsniveau, bei den Frauen dieser Altersgruppe war dies nur gut jede Zehnte. Gleichzeitig wiesen nahezu die Hälfte der Frauen ab 75 Jahren ein niedriges Bildungsniveau auf, bei den Männern waren es knapp ein Fünftel. Der Anteil der Bevölkerung mit mittlerem Bildungsstand war in dieser Altersgruppe mit 41 % bei den Frauen bzw. knapp 44 % bei den Männern nahezu identisch.

Bei den jüngeren Generationen hat sich das Bildungsniveau zwischen Männern und Frauen im Land zunehmend angeglichen. Dabei ist vor allem das Bildungsniveau der Frauen in den vergangenen Jahrzehnten deutlich angestiegen. Schon in der Altersgruppe der 65- bis 74-Jährigen lag der Anteil der Frauen mit hohem Bildungsstand bei knapp 20 %. In der Gruppe der 35- bis 44-jährigen Frauen sind es mit 37 % schon nahezu doppelt so viele.

Nach den Ergebnissen des Zensus 2022 hat sich das geschlechterspezifische Verhältnis in Baden-Württemberg sogar bei der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen umgekehrt. Hier lag der Anteil der Frauen mit hohem Bildungsniveau mit gut 43 % erstmals über dem der Männer (41 %). Dabei ist zu beachten, dass in dieser Altersgruppe häufig noch höhere Abschlüsse erworben werden.

S2

Bevölkerung*) in Baden-Württemberg am 15. Mai 2022 nach Bildungsstand (ISCED), Altersgruppen und Geschlecht



*) Personen ab 15 Jahren.

Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Zensus 2022.

Während Männer in allen Altersgruppen anteilig mit Werten zwischen 16 % und 19 % nahezu unverändert häufig formal gering qualifiziert waren, ist der Anteil der Frauen mit geringem Bildungsstand in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gesunken, und zwar von knapp 50 % auf rund 14 %.

Knapp die Hälfte der ausländischen Bevölkerung mit geringem Bildungsstand

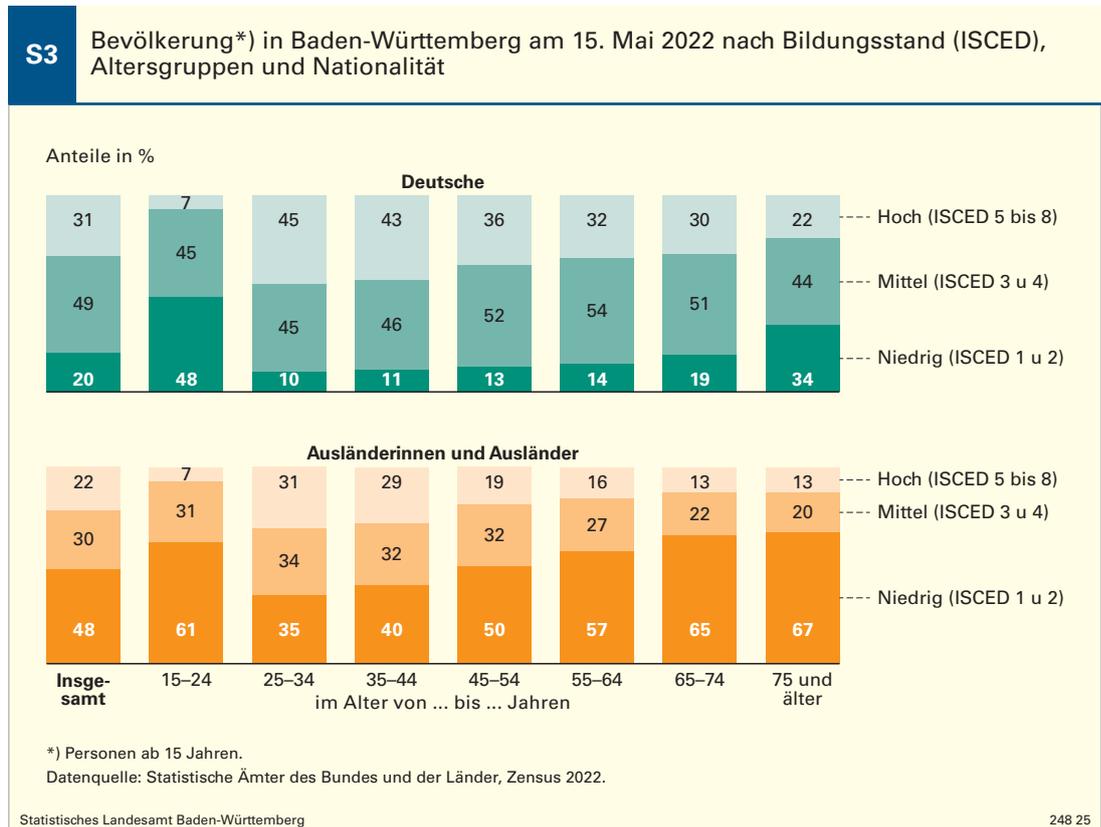
Für den Erfolg im Erwerbsleben und der Chancengleichheit von Menschen sind vor allem die schulischen und beruflichen Qualifikationen entscheidend. Neben Alter und Geschlecht wird diese auch wesentlich durch die Herkunft bestimmt. Nach den Ergebnissen des Zensus 2022 zeigte sich bei der baden-württembergischen Bevölkerung mit ausländischer Nationalität mit 22 % ein deutlich geringerer Anteil mit hohem Bildungsniveau gegenüber der mit deutscher Staatsangehörigkeit (31 %). Mit knapp 49 % haben Deutsche in Baden-Württemberg gegenüber den Ausländerinnen und Ausländern (30 %) einen deutlich höheren Anteil mit mittlerem Bildungsniveau. Der Bildungsstand der baden-württembergischen Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit unterscheidet sich jedoch vor allem durch den hohen Anteil an Personen, die ein geringes Bildungsniveau haben. Nahezu die Hälfte der 1,5 Mio. in Baden-Württemberg

lebenden Personen mit ausländischer Nationalität hatten keinen Schulabschluss oder konnten lediglich den mittleren Abschluss vorweisen. Damit lag ihr Anteil an Geringqualifizierten deutlich über dem der Personen mit deutschem Pass (20 %) (Schaubild 3).

Jüngere Ausländerinnen und Ausländer zunehmend besser qualifiziert

Die Bildungsstruktur der in Baden-Württemberg lebenden ausländischen Bevölkerung war und ist unter anderem von der Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte geprägt. Während in vorangegangenen Generationen die angeworbenen Arbeitskräfte häufig eher gering qualifiziert waren, sind dies nun auch zunehmend Fachkräfte und Menschen mit akademischem Abschluss. Zum Stichtag des Zensus 2022 hatten gut zwei Drittel der über 75-jährigen Ausländerinnen und Ausländer einen niedrigen Bildungsstand. Bei den 45- bis 54-jährigen Ausländerinnen und Ausländern waren noch nahezu die Hälfte gering qualifiziert, bei den 35- bis 44-Jährigen nur noch knapp 40 %.

Gut 13 % der ausländischen Bevölkerung im Rentenalter verfügte zum Zensusstichtag 2022 über einen hohen Bildungsstand. Im Generationenvergleich haben die jüngeren ausländischen Altersgruppen kontinuierlich





Methodik Zensus¹

Der Zensus ist darauf ausgelegt, bundesweit vergleichbare Ergebnisse zu einem Stichtag zu liefern. Dabei sollen die Befragten so wenig wie möglich belastet werden. Beim Zensus 2022 kam, wie schon beim Zensus 2011, ein registergestütztes Verfahren zum Einsatz. Das bedeutet, dass bereits vorhandene Verwaltungsdaten – insbesondere aus den Melderegistern – genutzt wurden. Befragungen wurden dort eingesetzt, wo Verwaltungsdaten nicht oder nicht in ausreichendem Umfang oder ausreichender Qualität vorhanden sind. Bundesweit wurden rund 12 % der Bevölkerung bei der Haushaltebefragung befragt.

Informationen über Bildung und Erwerbstätigkeit der Bevölkerung wurden beim Zensus 2022 im Rahmen der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis zum Stichtag

15. Mai 2022 erhoben. Ergebnisse liegen für Gemeinden und Gemeindeverbände ab 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern vor. Angaben zum Schulabschluss und zum beruflichen Abschluss sowie zum Bildungsstand wurden für Personen ab 15 Jahren erhoben. Die aus der Stichprobenerhebung hochgerechneten Ergebnisse werden auf ein Vielfaches von 10 gerundet ausgewiesen. Die in den Ergebnistabellen dargestellten Summenwerte werden stets auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte ermittelt, weshalb diese von der Summe der ausgewiesenen Einzelwerte abweichen können. Aufgrund von methodischen Änderungen sind Vergleiche zwischen dem Zensus 2011 und dem Zensus 2022.

Weitere methodische Informationen und Hinweise finden Sie unter: www.zensus2022.de/methodische-hinweise (Abruf: 13.06.2025).

¹ Methodische Hinweise: Aus Pressemitteilungen Destatis.

aufgeholt. Bereits bei der in Baden-Württemberg lebenden Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen ohne deutschen Pass konnte nahezu ein Fünftel einen akademischen Abschluss vorweisen, von den 25- bis 35-Jährigen hatten bereits knapp ein Drittel ein hohes Bildungsniveau.

Mehr Hochqualifizierte in den Stadtkreisen

Nach den Ergebnissen des Zensus 2022 gab es in den Stadtkreisen Baden-Württembergs einen deutlich höheren Anteil an Hochqualifizierten als in den Landkreisen. Vor allem in den Stadtkreisen, die zugleich Universitätsstädte sind, wie Heidelberg, Freiburg im Breisgau, Stuttgart, Karlsruhe und Ulm besaßen im Mai 2022 zwischen knapp 35 % und 44 % der 15-Jährigen und Älteren ein hohes Bildungsniveau. Auch der Landkreis Tübingen wies mit einem Anteil von 39 % ein vergleichsweise hohes Bildungsniveau auf, welches sich wohl auf die Universitätsstadt Tübingen zurückführen lässt. Alle anderen Landkreise des Landes hingegen hatten deutlich geringere Quoten. Mit gut 23 % wurden die geringsten Quoten an Hochqualifizierten in den eher ländlicheren Landkreisen Sigmaringen, Neckar-Odenwald-Kreis und dem Main-Tauber-Kreis festgestellt. Dort lebten hingegen mit rund 50 % relativ viele Personen mit einem nach ISCED mittleren Bildungsniveau.

In den Stadtkreisen Heidelberg, Freiburg im Breisgau und Karlsruhe sowie im Landkreis Tübingen liegt der Anteil der Personen mit niedrigem Bildungsniveau bei unter 20 % und ist damit vergleichsweise gering. In den Stadtkreisen Pforzheim und Heilbronn hingegen ist mit über 30 % der Anteil der Personen mit niedrigem Bildungsstand am höchsten.

Weitere Daten zum Bereich Bildung sind in der Zensusdatenbank verfügbar. Die Ergebnisse des Zensus 2022 können hier im Detail und in Tabellenform für die Regionaleinheiten Bund, Länder, Kreise bis zu Gemeinden – für den Bereich Bildung ab 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner – abgerufen und mit anderen Merkmalen kombiniert werden.

Diese und weitere Ergebnisse sind in der Zensusdatenbank unter www.zensus2022.de zu finden. ■

Weitere Auskünfte erteilt
Jutta Demel, Telefon 0711/641-26 00,
Jutta.Demel@stala.bwl.de

www.statistik-bw.de/BildungKultur/
Leben und Arbeiten
Bildung und Kultur